

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 292.

Dinstag den 22. Dezember

1857.

3. 761, a (3) Nr. 24213, ad ²¹¹³³/4921

Konkurs-Verlautbarung.

An der dreiklassigen städtischen Unterrealschule zu Warasdin ist die neu systemisirte Zeichnungs-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährl. Vierhundert Gulden und dem Quartiergelde von 100 fl. CM. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisen über Geburtsort, Alter, Religion, Sprachkenntnisse und Befähigung für den Zeichnungsunterricht belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, und falls sie in keiner öffentlichen Dienstleistung stehen, unmittelbar beim Agramer erzbischöflichen Ordinariate längstens bis Ende Dezember d. J. einzubringen.

Auf solche Bewerber, welche sich nebstbei über musikalische oder gymnastische Kenntnisse auszuweisen vermögen, wird besonders Bedacht genommen werden, und ihnen überdies ein nicht unbedeutender Nebenverdienst in Aussicht gestellt.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei Agram am 28. November 1857.

3. 766. a (3) ad Nr. 6312.

R u n d m a c h u n g.

Mittels des hierländigen Zeitungsblattes vom 6. November d. J. wurde bereits die Anordnung der hohen k. k. Steuer-Direktion vom 31. Oktober 1857, Nr. 6911, wornach die zur Bemessung der Einkommensteuer pro 1858 nach dem allerhöchsten Patente vom 29. Oktober 1849 und der Vollzugsvorschrift vom 11. Jänner 1850 einzubringenden Bekenntnisse und Anzeigen bis Ende Dezember 1857 einzureichen sind, allgemein kundgemacht.

Da ungeachtet dieser Aufforderung im Be-
lange der Fassionblegung pro 1857 bis nun
von wenigen Parteien entsprochen wurde, so
ist man genöthiget, den von der hohen k. k.
Steuer-Direktion zur Ueberreichung der Fassi-
onen pro 1858 anberaumten Termin bis Ende
Dezember 1857 mit dem Bemerken in Eri-
nerung zu bringen, daß im Nichtzuhaltungsfalle
der §. 32 des allerhöchsten Einkommensteuer-
Patentes vom 29. Oktober 1849 in Anwendung
kommen müßte.

K. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach
am 10. Dezember 1857.

3. 773. a (2) Nr. 23816.

R u n d m a c h u n g.

Mit Bezug auf den hierortigen Erlaß vom
3. d. M., Z. 22996/2614, wird zur Ein-
hebung der mit der kaiserlichen Verordnung
vom 23. Oktober 1857 angeordneten Stempel-
abgaben von Zeitschriften und Ankündigungs-
blättern in Triest, anstatt des dortigen k. k.
Sauptzollamtes, vor der Hand die dortige k. k.
Finanz-Bezirks-Kassa bestimmt.

Eben diese, und die k. k. Hauptzollämter zu Graz und Laibach, sowie die k. k. Steuerämter zu Bruck, Klagenfurt, Villach und Görz, werden auch bestimmt, die Einschaltungsgebühren, welche von den in dem §. 9 der bezogenen kaiserlichen Verordnung erwähnten Ankündigungs- oder Anzeigeblättern, welche nicht periodisch erscheinen, entfallen, und das damit zu überreichende ungestempelte Exemplar des Ankündigungsblattes zu übernehmen.

Von der k. k. steierm. illhr. k.üstent. Finanz-
 nanz-Landes-Direktion Graz am 15. De-
 zember 1857.

3. 767. a (3) Nr. 7911

Verlautbarung.

Bei der am 1. Dezember l. J. vorgenommenen 290 (90. Ergänzungsz) Verlosung de

ältern Staatsschuld ist die Serie 141 gezogen worden. Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 4%, und zwar:

Nr. 52524 mit einem Drittel

»	52525	»	»	»	
»	52535	»	der Hälfte		der Kapi-
»	52536	»	zwei Viertel		talssumme
»	52537	»	der Hälfte		

dann die Nummern 52538 bis inclusive 52611 mit den ganzen Kapitalsummen im gesammten Kapitalbetrage von 1,232.651 fl. 40 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.653 fl. 2 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Konv.=Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird zufolge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 3. Dezember l. J., 3. 4921 FM., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 8. Dezember 1857.

3. 765. a (3) Pr. 2000 Pr.

Bei dem k. k. Tabak- und Stempelverschleiß-Magazine in Triest ist die provisorisch-bewilligte Amtsoffizialsstelle, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., dem Quartiergelde jährlicher 120 fl., und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der Sprachen, insbesondere jener der italienischen Sprache, dann der Tabak- und Stempelverschleiß-Manipulation, so wie der Rechnungsgeschäfte und der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, im Wege

3. 775. a (1) Straßen = Vizitations = Rundmachung. Nr. 2298

Wegen Uebernahme der auf der neuen Salla-Bezirksstraße im Bezirke Idria mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 11. Oktober 1857, Nr. 19523, zur Ausführung genehmigten, und in der nachstehenden Tabelle angeführten Kunstbauten wird die Minuendo-Versteigerung bei dem k. k. Bezirksamte in Idria am 11. Jänner 1858 von 9 bis 12 Uhr Vormittags abgehalten, und die Ausbietung nach den einzelnen Bauobjekten vorgenommen werden, als:

Post- Nr.	Bauobjekt	Fiskalpreis	
		fl.	fr.
1	Herstellung einer gewölbten Brücke über den Sagodabach	478	7
2	» » » » in der Brusowa Grappa	1286	11
3	» » » » über die Salla beim Piuk	844	13
4	» von 18 Stück mit Steinplatten belegten Kanälen	453	36
5	» » 14 » » » » und auf Stütz- mauern gestellten Kanälen	1204	28
6	» von 6 Stück gewölbten Durchlässen	752	36
7	» einer Stützmauer oberhalb Piuk	1263	30
8	» von 2 St. Stützmauern nächst dem Sagodabache in der Salla	722	—
9	» mehrerer kleiner Stützmauern, zusammen	974	42
10	Bei- und Aufstellung von 400 Stück Randsteinen	333	—
11	Herstellung der Parapetmauer	499	21
12	Versicherung der Straße mittelst Geländer	393	4
13	Lieferung und Aufstellung von 25 Stück Distanzzeichen = Säulen	25	—
14	Bei- und Aufstellung einer Wegweisertafel	13	—
	zusammen	9242	48

Zu dieser Versteigerungs-Verhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als Legal-Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 5% Vadium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, vor dem Beginne der Verhandlung zu erlegen hat.

Schriftliche, mit dem 5% Badium belegte Offerte werden jedoch nur vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen. Die bezüglich Pläne und Kostenüberschläge können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten Bezirksamte eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria den 1. September 1857.

B. 2169. (3)

Nr. 2511.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Terschitz, durch Maria Terschitz, Haus-Nr. 1 von Großmrauschau, gegen Josef Horvath von heil. Kreuz, wegen aus dem Vergleiche vom 14. September 1851 schuldigen 115 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn am Hart sub Rekt. Nr. 34 vorkommenden, zu heil. Kreuz gelegenen Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 615 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. November 1857, auf den 8. Jänner und auf den 1. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

N. B. Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

B. 2170. (3)

Nr. 3249.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kolbesen, als Vormund der mindl. Antonia Schuster und Nachtraher des Johann Klemenz von Tschernembl, gegen Johann Plesch von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 2. April 1856, B. 861, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl sub Kurr. Nr. 40, 41, 42 und 43, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1250 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Tabulargläubigern, Mathias und Johann Mulai, dann Simon Justin und Jakob Fabian, wurde ein Kurator in der Person des Peter Persche von Tschernembl aufgestellt.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. November 1857.

B. 2171. (3)

Nr. 3251.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Roschitsch von Töplitz, durch Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Mathias Herman von Roschitschberg, wegen aus dem Vergleiche vom 31. August 1854, B. 3332, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 242 $\frac{1}{2}$, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 240 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 18. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. November 1857.

B. 2172. (3)

Nr. 3250.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Petrig von Kerchdorf, gegen Mathias Butalla, von Oberpata, Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 12. Mai 1853, B. 2072, schuldigen 315 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Simul Tom. III,

Jol. 210, 133, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 520 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Jänner, 1858 auf den 18. Februar und auf den 18. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. November 1857.

B. 2173. (3)

Nr. 3308.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Agnizh von Kälbersberg, gegen Stefan Butalla von ebenda, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Februar 1849 schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hof Tschernembl sub Berg-Nr. 23, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 130 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 22. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. November 1857.

B. 2174. (3)

Nr. 3232.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Grache von Fiume, durch Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Josef Petrig von Robine, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vdo. 21. September 1856 schuldigen 97 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 309, 390 und 415, dann der, der Möttinger und Tschernembler Gült sub Urb. Nr. 17, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 335 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 22. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. November 1857.

B. 2175. (3)

Nr. 1753.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Wuzizh von Belkjenjauz, gegen Vinzenz Supavizh von Tschernembl, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche des 20. Jänner 1857, B. 1515, schuldigen 55 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl sub Urb. Nr. 526, 527, 528 und 529, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 490 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. Juli 1857.

B. 2176. (3)

Nr. 2554.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Kofell von Laß, gegen Elisabeth Schink von Laß, wegen aus dem Vergleiche vom 13. September 1856 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laß sub Urb. Nr. 92 vorkommenden Hausrealität zu Laß, Haus-Nr. 93, sammt dem Terrain mit einer gemauerten Schupfe beim Hause, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1563 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Oktober, auf den 26. November und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Laß, als Gericht, am 15. Juli 1857.

Nr. 4102.

Weil bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Anbot erfolgte, wird am 23. Dezember l. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, am 26. November 1857.

B. 2180. (3)

Nr. 3887.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gruden von Raunik, Kurator des unbekannt wo befindlichen Georg Centa von Raunik, gegen Jakob Saffrajsek von Raunik, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. April 1855, B. 1587, schuldigen 27 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlschek sub Urb. Nr. 122 $\frac{1}{2}$ und 129 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 830 fl. und 169 fl. Conventions-Münze, gewilliget und zur Vornahme derselben die nachstehenden drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. November 1857.

B. 2181. (3)

Nr. 4053.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Spech, von Podgora, gegen Andreas Gregorj von Pudob, wegen aus dem Urtheile vdo. 12. September 1856, B. 3799, schuldigen 33 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 64 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 540 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. November 1857.

B. 2186. (3)

Nr. 2677.

K u n d m a c h u n g.

Ueber Anlangen der Erben des seligen Anton Walland, Schmiedes von Seisenberg, wird das, zum Verlasse des Letztern gehörige Haus Consc. Nr. 35 zu Seisenberg, bestehend aus zwei Wohnzimmern, einem Keller, einer Speise, einer Küche, dann einem Vieh- und Schweinstalle und einer Schmiedewerkstätte, aus freier Hand am 31. Dezember l. J. öffentlich liktando veräußert werden, wozu Kauflustige mit dem eingeladen werden, daß sich dieses Reale zum Betriebe des Schmiedgewerbes vorzüglich eignet.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 28. November 1857.